

Persönlich Telefon: 34 72 28 01; E-Mail: persoenlich@abendblatt.de

Ein Tee mit Otto & ein Baby für Sasha

Die Hamburg-Kolumne:
Anekdoten aus der Gesellschaft, Rück- und Vorblicke auf Veranstaltungen – und alles über die wichtigsten Köpfe der Stadt

Kurzes Getuschel neben der großen Konzerthallen-Bühne. „Wie viele Zuschauer sind es?“, fragte **Aileen Gong** (9) ihre gleichaltrige Freundin **Benina Zhang**. Die antwortete: „Weniger als in der Laeiszhalle, also keine Sorge.“ Dann traten die beiden Mädchen an den Flügel, spielten cool Mozarts „Türkischen Marsch“ und bildeten damit den Auftakt für die Jubiläumsfeier der Haspa Musik Stiftung auf Kampnagel. So musikalisch wie die Gewinnerinnen des Hamburger Instrumentalwettbewerbs waren viele der prominenten Gäste nicht. Haspa-Vorstandssprecher **Harald Vogelsang** gab gleich zu Beginn der Veranstaltung zu, dass er „mit sieben Jahren aus dem Blockflötenunterricht flog“. Auch seiner Sprecherin **Stefanie von Carlsburg** riet der Klavierlehrer, sich lieber auf „andere Bereiche zu konzentrieren“. Und der Präsidentin der Hamburgischen Bürgerschaft verdarben die Jungsozialisten die Musikerkarriere. „Ich habe bis zum Abi intensiv Blockflöte gespielt, dann waren die Jusos wichtiger“, sagte **Carola Veit** (SPD) am Rande der Feier zum zehnten Geburtstag. Rapper **Samy Deluxe** war nicht zufrieden mit der Begeisterung des sich vornehm zurückhaltenden Publikums. Ironisch meinte der Botschafter der Haspa Musik Stiftung nach seinem Auftritt mit Salut-Salon-Violonistin **Angelika Bachmann**: „Dass sie mir hier alle jetzt aber nicht noch mehr ausflippen.“ Dazu mussten erst seine Deluxe-Kidz kommen und mit Rap und Breakdance die Show rocken.



Zehn Jahre Haspa Musik Stiftung: Völlig cool posierten Aileen (l.) und Benina vor ihrem Auftritt auf Kampnagel mit Carola Veit (SPD), Angelika Bachmann (Salut Salon, M.) und Haspa-Chef Harald Vogelsang

Der Garten des Anglo-German Clubs war in dieser Woche die Kulisse für den traditionellen Sommerempfang des Dehoga Hamburg. Zum 17. Mal trafen sich rund 300 Gäste aus Hotellerie, Gastronomie, Politik und Wirtenschaft zum entspannten Austausch. Dehoga-Präsident **Franz Klein** konnte die Gäste nicht persönlich begrüßen, er hatte sich das Wadenbein gebrochen. Dafür hielt Vizepräsident **Niklaus Kaiser von Rosenberg** eine Ansprache. Die Stimmung war blendend, obwohl es zwischendurch regnete. Die Politiker plauderten parteiübergreifend miteinander. So standen Finanzsenator **Andreas Dressel** (SPD) und FDP-Fraktionschefin **Anna von Treuenfels-Frowein** zusammen. Wirtschaftsstaatsrat **Torsten Sevecke** (SPD) unterhielt sich mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten **Christoph Ploß**. Der 32-Jährige bezieht in Kürze eine Wohnung in Berlin-Friedrichshain. Sein Domizil in Eppendorf wird er behalten, „ich habe ja viele Termine in meinem Wahlkreis“. Es wurde auch über Urlaube gesprochen. Möwenpick-Direktorin **Annette Bätjer** schwärmte von ihrer Toskana-Reise mit ihrem Gatten **Christian**. Dehoga-Landesgeschäftsführerin **Ulrike von Albedyll** freut sich auf „eine einwöchige Wanderung mit Rucksack auf der Schwäbischen Alb“.

Ein Ladies Lunch ist ja bekanntlich eine Veranstaltung unter Frauen. In dieser Woche war auf dem Stüllberg allerdings alles ein wenig anders und das lag an keinem Geringeren als an **Otto Waalkes**. Der Hamburger Komiker hatte spontan am Abend vor der Veranstaltung sein Kommen auf den Stüllberg angekündigt und die Mannschaft aus rund 80 Frauen, darunter **Marion Fedder**, **Maren Gilzer**, **Kriemhild Siegel**, **Jessica Stockmann**, **Nina Bott**, **Vanessa Blumhagen**, aufgemischt. Waalkes spendete für die Versteigerung spontan einen Sonderpreis – eine Teestunde bei sich zu Hause. Die Damen waren begeistert. Ein ganzer Tisch ersteigerte das Treffen schließlich für 2000 Euro. „Ich freue mich schon, die Damen bei mir daheim zu haben“, sagte Waalkes hinterher. „Ich hoffe nur, dass sie auch Kuchen mitbringen.“ Neben dem humorvollen Auftritt gab es aber auch

noch ein ernsteres Programm mit Schauspieler **Nova Meierhenrich**, Sängerin **Vicky Leandros**, Model und Moderatorin **Marie Amière** und **Petra van Bremen**. Bei einer Versteigerung und einer Tombola kamen rund 26.000 Euro zusammen. Mit dem Geld sollen gemeinnützige Projekte unterstützt werden.

Auf einer besonderen Reise machten in dieser Woche **Li Shizun** und **Zu Yuntong** in Hamburg Station. Das Paar aus Peking ist mit dem Auto, besser gesagt mit einem Smart (for two), aus der chinesischen Hauptstadt über Russland und Skandinavien angereist. „So eine bunte Stadt haben wir auf der Reise noch nicht gesehen“, sagten sie nach wenigen Stunden. Von hier aus geht es weiter nach Hambach zu einer Veranstaltung, den smart times. Damit nicht genug. Die Reisenden fahren auch wieder mit ihrem Kleinwagen zurück nach Peking. Drei Monate sind sie unterwegs, werden 62.000 Kilometer zurücklegen und 46 Länder besuchen.

Das Berenberg Polo-Derby im Hamburger Polo Club gehört seit Jahren zu den Höhepunkten im deutschen Turnierkalender. Selten ist man so nah dran am Geschehen. Wenn an diesem Wochenende die Vollblüter mit 60 km/h über das Feld jagen, dann vibriert die Erde unter den Füßen der Zuschauer. In Klein Flottbek treten die besten Spieler der Welt an, darunter die Argentinier **Eduardo Anca** und **Marcos Riglos**, so-



Auf dem Dehoga-Sommerempfang: Ulrike von Albedyll (r.) und Cornelia Prüfer-Storcks



Christopher Kirsch will das Polo-Derby an diesem Wochenende in Klein Flottbek gewinnen

wie die Deutschen **Thomas Winter** und **Christopher Kirsch**. Kirsch konnte gerade kurz nach seinem 50. Geburtstag seinen Titel als Deutscher Meister verteidigen. „Ich gehöre also noch nicht zum alten Eisen. Das ist der Vorteil bei diesem Sport. Selbst wenn die Knie nicht mehr mitmachen, dann hilft mir mein Pferd und meine Erfahrung“, sagt Kirsch, der auf Gut Aspern lebt. Das Derby will er gewinnen, weil es eine lange Tradition hat: „Anders als in anderen Sportarten spielen wir ja nicht um Preisgelder, sondern um die Ehre. Darum heißt es ja immer, Polo sei ein teurer Sport: Man kann damit nichts gewinnen.“ Außer natürlich Pokale, Sponsoren und den Applaus der Zuschauer. Zum Turnier im ältesten Polo-Club Kontinentaleuropas werden mehrere Tausend Fans erwartet. Die Begegnungen finden Sonnabend und Sonntag von 14 bis ca. 18 Uhr statt.

An der Eppendorfer Landstraße gibt es seit dieser Woche eine neue gastronomische Besonderheit, den Sushi Shop. Die französische Restaurant-Kette hat sich auf außergewöhnliche Sushi-Kreationen spezialisiert. „Hamburg ist für uns eine der wichtigsten deutschen Metropolen“, sagte **Philippe de Fraiteur**, Vorstand Sushi Development Deutschland AG, der aus Paris anreiste und eine Schürze umlegte, um seinen Kollegen zu helfen. Die Sushi kamen gut an. **Marlies Möller** beispielsweise will den Kunden in ihren Friseurläden die Möglichkeit geben, aus der Karte des Ladens zu ordern.

Sushi Shop wurde 1998 gegründet. Mittlerweile gibt es weltweit 127 Filialen.

Ein Rebell ganz sanft: **Tobias Bergmann** hat seine Lebensgefährtin **Nazanin Romy** geheiratet. Das verkündete der 46-Jährige, der im April 2017 zum Präses der Handelskammer gewählt worden ist, auf Facebook und Twitter mit einem Foto. Es zeigt das Paar auf einem Steg von hinten. Sie trägt ein weißes Kleid und hält einen Strauß hinter ihrem Rücken. Bergmann – im Anzug – schaut seine Angetraute liebevoll an. Darunter schreibt er „Just Married“. Seit Sommer 2016 ist der aus Niederbayern stammende Bergmann mit der persischen Journalistin und Musikerin liiert. In der Handelskammer verliert der Präses an Gefolgschaft – im Privatleben hat er eine Gefährtin hinzugezogen.

Weltpremiere mit einem besonderen Gast im Stadtpark: Der Film „Mars tausendseins“ wurde am Freitagabend im Planetarium zum ersten Mal gezeigt. Mit dabei **Rick Armstrong**, Sohn von **Neil Armstrong**, dem ersten Menschen auf dem Mond. In dem Film geht es um den Traum der Menschen, den Mars zu erreichen. Die Produktion ist künftig im Planetarium zu sehen.

Der Nobelpreisträger Portonovo am Alsterufer hat einen besonderen Geburtstag gefeiert – den zehnten. Inhaber **Claudio Spinsanti** ließ nicht nur Weine vom eigenen Gut aus der Region Marken in der Nähe von Ancona ausschenken, sondern hatte sich auch einen besonderen Programmpunkt einfallen lassen: In einer Gondel wurde der argentinische Tenor **Mariano Spagnolo** über die Außenalster zur Terrasse des Restaurants geschippert. Er sang für die rund 200 Gäste. Anschließend haben auch Politiker ein Faible für italienische Speisen: Stadtentwick-

lungssenatorin **Dorothee Stapelfeldt** (SPD) schaute ebenso vorbei wie Schleswig-Holsteins Ex-Wirtschaftsminister **Werner Marnette**.

Baby der Woche: Popsänger **Sasha** wird Vater. Das kündigte der Hamburger auf Instagram an. „Ganz nach dem Motto: ‚Man braucht drei für eine richtige Band‘ freuen wir uns wahnsinnig darauf, ab Herbst zu dritt auf großer Tour zu sein“, schrieb der Musiker. Dazu postete er ein lustiges Video und ein Bild, auf dem er und seine Frau **Julia Röntgen** eine Mini-Ukulele in die Kamera halten. **Sasha** ist seit 2015 mit Röntgen verheiratet.

Die offizielle Eröffnung vom Boutiquehotel Tortue in den Stadthöfen war die Party der Woche. Direktorin **Anne-Marie Bauer** begrüßte rund 1000 Gäste. Es wurden Champagner, Rindertatar und Sushi gereicht. Schließlich brachte um Mitternacht der Auftritt von Star-DJ **Felix Jaehn** die Gesellschaft in Ekstase. Gekreische auf der gefüllten Tanzfläche der Bar Noir. Handys wurden gezückt, um Fotos des gebürtigen Hamburgers am DJ-Pult zu machen. Gerade von Mallorca zurück war Hoteller **Kai Hollmann** (The George, 25hours), der auf der Insel in Kürze sein erstes „Bikini Island & Mountain“ Hotel eröffnet.

(ras, sla, tes, ug, yw)



Li Shizun (l.) und Zu Yuntong machten auf ihrer Weltreise im Smart diese Woche halt in Hamburg

Beiersdorf-Zentrale in Eimsbüttel weicht Wohnungen

An der Unnastraße wird 2021 die Fläche des Konzerns frei. Ein neues Quartier ist geplant

EIMSBÜTTTEL :: Die Plakatbotschaften klingen seltsam, überall in Eimsbüttel fragen sie: „Schon mal ein Stadtquartier geknetet?“ Es ist die Aufforderung von Hamburgs einzigem DAX-Konzern, sich an einem der größten Wohnungsbauvorhaben der kommenden Jahre im Zentrum des Stadtteils zu beteiligen. Dort, wo heute noch die Zentrale der Beiersdorf AG steht, sollen bald 600 bis 800 Wohnungen gebaut werden.

An der Unnastraße, mitten in einem der beliebtesten Hamburger Viertel und mit Blick auf den Park Am Weiher, schwebt den Planern ein „neues, lebendiges Stadtquartier“ vor. Auf dem 34 Hektar großen Gelände, dem traditionellen Firmensitz, der als Zentrale aufgegeben wird, plant die Pensionskasse von Beiersdorf, die Troma Alters- und Hinterbliebenenstiftung, eine „zukunftsorientierte Quartierentwicklung“. Dazu seien alle Eimsbütteler eingeladen, sie sollen – frei nach den Plakaten – an diesem neuen Areal mitkneten.

Möglich macht dies der Neubau des Beiersdorf-Hauptgebäudes unweit des jetzigen Standorts an der Tropplowitzstraße. Letzten Planungen zufolge sollen bis 2021 etwa 3000 Hamburger Mitarbeiter an diesem Standort zusammengezogen werden. Bereits jetzt sitzen dort die Marketing- sowie die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen.

Um bei der Neugestaltung des alten Firmensitzes möglichst viele Ideen einfließen zu lassen, startet am Sonnabend, 30. Juni, die „Stadtmaçherie“, ein Beteiligungsprozess: Alle Eimsbütteler seien eingeladen, sich über das Planungsgebiet zu informieren sowie Gedanken zur Entwicklung des neuen Quartiers loszuwerden. Ort ist die Schule Telemannstraße (Heußweg 65) in der Zeit von 10 bis 16 Uhr.

Der Standort der jetzigen Zentrale und des künftigen Wohnquartiers ist historisch begründet. Im Jahr 1892 erwarb Oscar Tropplowitz, damaliger Eigentümer von Beiersdorf, das seinerzeit noch vor den Toren der Stadt liegende Grundstück. Die erste Fabrik entstand, in den folgenden Jahrzehnten wurde das Unternehmen in Eimsbüttel immer größer. Heute arbeiten die Mitarbeiter an drei Standorten. 2017 entschied das Unternehmen, sich bis zum Jahr 2021 an der Tropplowitzstraße zu konzentrieren. (nib)

Behörde sucht Ideen für Quartier am Bahnhof Diebsteich

ALTONA-NORD :: Stadtentwicklung zum Mitmachen – das ermöglicht die Behörde für Stadtentwicklung jetzt beim geplanten Fernbahnhof Diebsteich. Seit Freitag und noch bis zum 31. Juli können alle Hamburger über ein Onlineportal Vorschläge, Anregungen und Hinweise einreichen, wie das Quartier rund um den künftigen Bahnhof einmal aussehen soll. „Wir freuen uns, wenn Sie Ihre Vor-Ort-Kenntnisse nutzen und uns Ihre Beiträge für die nächsten Planungsschritte mit auf den Weg geben“, heißt es bei der Behörde.

Nach einmaliger Registrierung in dem Onlineportal können die Teilnehmer eine digitale Karte anklicken, auf der sie ihre Vorschläge und Anregungen dokumentieren und speichern. Doch nicht nur das eigene Erstellen von Beiträgen ist möglich, sondern auch das Kommentieren von Beiträgen anderer Teilnehmer.

Nach den Sommerferien wird ein öffentlicher Workshop veranstaltet, bei dem die Ergebnisse der Onlinebeteiligung vorgestellt und diskutiert werden. Der teilweise umstrittene geplante Bau des neuen Bahnhofs führt dazu, dass die Fern- und Regionalzüge nicht mehr wie bisher über den alten Bahnhof Altona führen, sondern zwei Kilometer nördlich über den Bahnhof Diebsteich. Welches Architektenbüro ihn baut, steht bisher noch nicht fest. Alle drei Planer, die mit ihren Entwürfen in die Endauswahl kamen, bessern ihre Vorschläge bis zu den Sommerferien nach. Alle Entwürfe sehen den Bau zweier Hochhäuser vor. Die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2023 geplant. (hpcm)